

nes Oberamtsrichters; aufgewachsen in Kronach und Volkach (wo der kläffende Schnauzer eines Bürgers den täglichen Weg von der elterlichen Wohnung zur Kirche hin und wieder beeinträchtigte), Gymnasium in Bamberg und Würzburg, Studium in Würzburg und München, am 16. März 1930 Priesterweihe in Würzburg, Kaplan in Thüngersheim, Himmelstadt und Aschaffenburg, Religionslehrer am Institut der Englischen Fräulein in Würzburg, Diözesan-

jugendseelsorger, Pfarrer in Karlstadt, Studienrat an der Lehrerbildungsanstalt Referent für Seelsorge im Bischöflichen Ordinariat Würzburg, Regens im Priesterseminar, seit 1957 Bischof von Würzburg. – Ist damit nicht schon vieles gesagt?

Mögen dem Jubilar noch glückliche Jahre seines segensreichen Wirkens weit über das 65. Lebensjahr hinaus beschieden sein.

Die Nürnberger Kaiserburg in Aquarellen und Handzeichnungen aus städtischem Besitz. Ausstellungskatalog 2. Museen der Stadt Nürnberg. 63 SS.

Die Museen der Stadt Nürnberg treten in diesem Sommer – im Anbau des Dürerhauses – mit einer Ausstellung über die Nürnberger Kaiserburg hervor. Gezeigt werden 75 Ansichten der Burg – die reizvollsten entstammen dem 19. Jahrhundert – aus städtischem Besitz. Die Ausstellung ist gleichsam ein Nebenprodukt der Ordnungsarbeiten, denen sich diese junge, über einen graphischen Bestand von 60.000 Stücken verfügende Abteilung der städtischen Kulturverwaltung gegenüber sieht. Ein von Museumsdirektor Karl Heinz Schreyl verfaßter, reich bebildeter Katalog verzeichnet über die Exponate hinaus die gesamte der Sammlung angehörende Burg-Graphik in chronologischer Ordnung.

D. Schug

Michael Gebhardt

Ein Sonnenstrahl

Ein Sonnenstrahl bricht durch ein Fenster ein, schiebt einen Balken Lichtes quer durchs Zimmer und tausend feiner Stäubchen Silberschimmer tanzt ein Ballett im Regenbogenschein.

In jedem Stäubchen spiegelt sich das All, ist selbst ein All geordneter Bewegung. Sein Kraftstrom kreist in dauernder Erregung um einen Kern im schimmernden Kristall.

Ein Weltgeheimnis birgt das ärmste Ding. Der Menschen Hoffahrt schätzt es oft gering und preist, was sie erbaun, aufs höchste.

Das Allerkleinste schuf Gott wie das Größte. Er lebt verborgen wie im Wüstenzelt, doch seine Herrlichkeit erfüllt die Welt.

AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Altfränkische Bilder und Wappenkalender. 20 Seiten und Umschlag. Format 17,5 x 32,5 cm.

Alljährlich erscheint – schon über sieben Jahrzehnte – der von vielen Kennern erwartete Prachtkalender mit historischen Beiträgen und vielen Bildern. Jede Ausgabe bringt originelle und bisher unveröffentlichte Studien aus der Feder namhafter Autoren.

Der Herausgeber, Prof. Dr. Max H. von Freedden, Direktor des Mainfränkischen Museums, der dieses Werk betreut, hat alljährlich besondere Überraschungen aus den Bereichen von Kunst, Geschichte und Kulturgeschichte Frankens bereit.